

Grün für Kinder e.V.
c/o elele Nachbarschaftszentrum
Hobrechtstraße 55
12047 Berlin

Entwicklungskonzept Kids' Garden

Im Verein "Grün für Kinder e.V., Trägerverbund für Umweltbildung und -erziehung" haben sich Eltern-Kind-Gruppen, Kindergärten freier Träger und Kinderprojekte aus der Umgebung zusammengeschlossen. Der Trägerverbund nutzt und bewirtschaftet den NaturSpielGarten „Kids' Garden“ seit 1998. Das Projekt lebt von der ehrenamtlichen Mitarbeit zahlreicher Vereinsmitglieder und -freunde. Zur Zeit wird der Garten von etwa 350 Kindern und deren Eltern, Geschwistern und FreundInnen genutzt.

Die Philosophie des Vereins und die Entstehung des Kids' Garden beruhen auf der Überzeugung, dass Umweltbildung und -erziehung integrale Bestandteile der kindlichen Lebenswelt sein sollten. Insbesondere Kinder, die wie hier im Norden Neuköllns im innerstädtischen und an adäquaten Freiflächen armen Gebiet aufwachsen, sollen ein Spiel- und Naturerlebnis in Verbindung mit ökologischen Prinzipien erleben können, die eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung und Ernährung darstellen. [Vertiefend dazu sei auf das "Handbuch für Kommunalpolitik: Kinder und Natur in der Stadt" verwiesen, abzurufen unter http://www.bfn.de/0502_siedlung.html?&no_cache=1]

Hieraus leiten wir für die Entwicklung des Grundstückes die Position ab, dass in einem dicht besiedelten Wohngebiet wie dem um den Reuterplatz gelegenen mit einem geringen Angebot wohnungsnaher Grün- und Freiflächen der NaturSpielGarten, wie er vom Trägerverbund Grün für Kinder geschaffen wurde, ein Refugium für das kindliche, selbständige Naturerleben darstellt, das es gegen andere Nutzungsansprüche zu schützen und zu verteidigen gilt.

Es muss somit erhalten werden, was andernorts erst mühsam geschaffen werden muss, nämlich ein Naturerfahrungsraum im Innenstadtbezirk Berlins, wie er von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ausdrücklich gefördert wird. Für die gesunde Entwicklung von Kindern ist das Vorhandensein von Natur-Freiräumen für die eigenständige Entfaltung im Spiel und die spontane Begegnung mit Kindern aus anderen Zusammenhängen von herausragender Bedeutung, insbesondere für Kleinkinder, die einer besonders geschützten Lebensumgebung bedürfen.

Privates und ehrenamtliches Engagement, die Unterstützung kommunaler Stellen sowie die Bereitstellung von Geldern zur Durchführung des Vorhabens haben gezeigt, wie bürgernahe und soziale Stadtgestaltung in Zukunft aussehen kann. Quartiersbindung und -identifikation werden auf diese Weise ebenso gefördert wie die Demokratisierung von Planungs- und Entscheidungsprozessen.

Der Verein Grün für Kinder setzt sich dafür ein, dass weiterhin eine Vielzahl pädagogischer Einrichtungen und Eltern-Kind-Gruppen von dem Garten profitiert. Wir plädieren für eine Verstärkung des Miteinanders der Einrichtungen, Träger und Akteure sowie für eine gemeinsame, vernetzte Nutzung der Gesamtfläche.

Der Verein Grün für Kinder hat sich von dem Beteiligungsauftrag distanziert. Ein Beteiligungsauftrag, der grundlegende Aspekte wie den Bau einer Kindertagesstätte mit ca. 60 Plätzen und eine öffentliche Durchwegung nicht zur Debatte stellt, lässt keinen Spielraum zu einer echten, konstruktiven Weiterentwicklung des Grundstücks.

Der Verein Grün für Kinder sieht in dem Vollzug der Bauplanung – Kindertagesstätte, Spielplatz und Durchwegung des Geländes – eine Zerstörung der Entwicklung des Konzeptes und möchte mit seiner hier dargelegten konzeptionellen Skizze eine behutsame Weiterentwicklung des Grundstückes und seiner Nutzungsmöglichkeiten anregen. Die bauliche Verwirklichung darf die erreichten Sanierungsziele nicht gefährden.

Leitende konzeptionelle Stichworte

- *Bewahrung des kostbaren Gartens für Kinder jeder Herkunft aus dem Wohnquartier*

Hierzu verweisen wir auf die Dokumentation in der Anlage, die Ihnen ein lebendiges Bild von der Entwicklung des Gartens und seiner Bedeutung für die Kinder und Familien im Quartier geben soll (Anlage1 Dokumentation pdf).

- *Gewährleistung der naturnahen Infrastruktur für Kindertagesstätten in der näheren Umgebung*

Seit über 10 Jahren haben Eltern unterschiedlicher Herkunft für ihre Kinder alternative Bildungseinrichtungen für Kinder organisiert und sind im Elementarbereich zusammen mit ErzieherInnen, AkteurInnen und GestalterInnen zu einer adäquaten Bildungs- und Erziehungssituation gelangt. Sie konnten damit eine verlässliche Alternative zu bezirklichen Einrichtungen entwickeln. Anders als bei der Schulwahl bietet diese Trägerlandschaft noch eine wesentliche Voraussetzung für den Zuzug junger Familien ins Wohnquartier. Konstitutives Element dieser Einrichtungen ist die Mitgliedschaft im Verein Grün für Kinder und die damit verbundene Nutzung des Kids' Gardens.

„Die Qualität der Quartiere ist auch auf den Zuzug stabilisierend wirkender Bevölkerungsgruppen (insbesondere junge Familien) auszurichten.“ [Aus den Leitlinien zur Stadterneuerung für die Sanierungsgebiete in Berlin]

- *Sicherstellung des Begegnungsraumes für BürgerInnen und Bürger im Wohnquartier*

Der Verein Grün für Kinder stellt den Garten für Führungen zur Verfügung und öffnet ihn im Rahmen des Grünen Tisches für Jung und Alt gezielt an jedem dritten Sonntag im Monat für interessierte BürgerInnen aus dem Wohnquartier. Damit gewährleistet der Kids' Garden einen geschützten Spiel- und Begegnungsraum für Kinder und deren Eltern unabhängig von Bildung und Herkunft.

- *Sanierungsziele*

Der Kids' Garden erfüllt bereits in jetziger Form die Sanierungsziele, indem er eine Infrastruktur für junge Familien bereitstellt, Quartiersbindung und -identifikation fördert und einen Beitrag zur kinderfreundlichen und ökologischen Entwicklung des Wohnquartiers leistet.

- *Strukturierte Öffnung*

Der Naturerfahrungsraum, den der Kids' Garden bereitstellt, ist von vielen jungen Familien über die Kindereinrichtungen hinaus entdeckt worden. Ein solches Refugium für Kinder spricht sich schnell herum. Die Gartenfeste und Tage der offenen Tür tragen seit Jahren dazu bei, dass immer mehr Kinder mit ihren Familien den Garten nutzen wollen. Hier finden die Kinder Spielfreunde und die Eltern Gesprächspartner für sich und ihre Erziehungsfragen. Der Verein hat darauf reagiert. War in den Anfangsjahren bis 2002 die Nutzung von Kitas und ihrer Elternschaft bestimmend, so ist heute die Bildung von Elterngruppen, organisiert über das Nachbarschaftszentrum elele, mit z.Z. etwa 100 Kindern hinzugekommen.

Zusätzlich dazu gewährleistet und fördert der Verein Grün für Kinder die strukturierte Öffnung des Gartens seit langem durch die kontinuierliche Aufnahme neuer Mitglieder, durch die Veranstaltung des Grünen Tisches für Jung und Alt, durch die Teilnahme an 48 Stunden Neukölln sowie am Langen Tag der StadtNatur, durch die Gewährleistung von Stadtführungen sowie durch Kooperationsprojekte mit Kinderbuchläden, dem Britzer Freilandlabor etc.

Die Geschichte und bisherige Entwicklung des Gartens sind ein eindeutiger Beleg dafür, dass dieses Angebot höchste Akzeptanz in diesem Wohnquartier findet und im besten Sinne bedarfsgerecht ist. Neben der planmäßigen Öffnung und Erweiterung der Nutzerstruktur durch Gastgruppen und Elterngruppen vollzieht sich im Alltag eine Öffnung über die bereitwillige Einladung, am Garten teilzuhaben, wann immer ein Besuch erwünscht ist. Eine grundsätzliche Öffnung würde das Gelände und die Struktur des

Gartens überfordern und zerstören, womit nichts gewonnen, aber viel verloren ginge.

Der zeitliche Umfang der Öffnung des Gartens wird seit Jahren abgedeckt durch die ehrenamtliche Tätigkeit engagierter Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Freizeit viele Stunden für die Pflege dieses Naturerfahrungsraumes aufwenden. Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten und die Einbindung weiterer Nutzergruppen bei Sicherstellung der adäquaten Nutzung des Gartens ist nach unserer festen Überzeugung nachhaltig nur durch eine Personalstelle darstellbar, über die der Verein, anders etwa als der Comenius-Garten, nicht verfügt.

- *Der Garten, die Bedarfe und das Wohnquartier*

Eine mögliche bauliche Maßnahme im jetzigen Gartengelände darf den Charakter und den Schatz des gewonnenen Naturerfahrungsraumes nicht in Frage stellen oder gefährden. Nicht alle für das Wohnquartier wünschenswerten Maßnahmen können an diesem Standort verwirklicht werden. In einer Gesamtschau sind weitere bereits im Quartier vorhandenen und öffentlich geförderte Einheiten mit einzubeziehen und nicht zuletzt die geplanten bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entstehung des "Campus Rütli" mitzudenken. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf knappe öffentliche Ressourcen.

Das Wohnquartier benötigt unterschiedliche infrastrukturelle Angebote, um zu einer nachhaltigen Entwicklung und Attraktivität zu gelangen. Mit dem Garten verbindet sich eine kindgerechte Infrastruktur insbesondere für Kleinstkinder und Kinder aus dem Elementarbereich bis zum Schuleintritt.

Insofern leiten sich andere verifizierbare Bedarfe ab, als die Mitte der 90er-Jahre für dieses Grundstück festgestellten Baumaßnahmen. Ein Garten für Kinder mit einem Begegnungsraum für Menschen unabhängig von Herkunft, Alter und Bildung ist von wesentlicher und nachhaltiger Bedeutung für das Wohnquartier und seine Bevölkerungsentwicklung. So wird er auch von der Fachöffentlichkeit aus dem In- und Ausland sowie von den zahlreichen Besuchergruppen wahrgenommen.

Kids' Village

Wie der Garten eine Infrastruktur für die Kinder der einzelnen Einrichtungen und Gruppen darstellt, halten wir eine Ergänzung und Bereicherung durch eine verhaltene, an den Garten angepasste bauliche Infrastruktur für sinnvoll.

Nutzungsdefinierte, mit Naturbaustoffen erstellte Pavillons in Rundbauweise wären eine vorstellbare Variante:

Explorers Pavilion

Umweltpädagogisch betreutes Angebot zum Experimentieren und Erforschen der Natur mit Angeboten über die zur Zeit partizipierenden Kindereinrichtungen hinaus. Einzelbesucher und Gastgruppen, Umweltprojekte, Zusammenarbeit mit Grundschulen.

Citizens Pavilion

Ort intergenerativer und interkultureller Begegnung. Versammlungs- und Begegnungsraum für Eltern, Pädagogen und Anwohner, gastronomischer Betrieb, geschützter Treffpunkt für SeniorInnen.

Kids Pavilion

Ruhe-, Bewegungs- und Feiertpavillon. Längere Möglichkeiten des Verweilens im Garten durch Herstellung einer Schlafsituation für Kleinkinder.

Arts and Crafts Pavilion

Töpfer- und Bastelwerkstatt, Präsentation von Projekten und Ergebnissen der Kinder für die Öffentlichkeit, Kunstausstellungen, etc.

Mögliche Förderkulissen

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Stadtnatur
- Soziale Stadt
- Bundesministerium für Familie
- Stiftungen